

Wandertag des Dorf-Bürgerbusvereines

Am Samstag, den 21.07.2018 veranstaltete der Dorf-Bürgerbusverein ein Wandertag der Fahrer/innen. Um 14.15 Uhr trafen sich die Wanderfreunde des Vereins auf dem Kirchparkplatz in Thier.

Die ursprüngliche Tour war ein bisschen erleichtert worden, den steilen Aufstieg von der Ahe zum Kirchplatz hatten wir uns erspart.

16 gut gelaunte Wanderfreunde starteten um 14.30 Uhr, zünftig gekleidet, in das Flosbachtal.



Da es bergab ging, waren wir recht flott unterwegs. Das änderte sich aber drastisch an der Steigungsstrecke nach Überquerung der K 18 in Richtung der Ortschaft Buchholz. Vorneweg die „jugendlichen“ Heißsporne und zum Ende die älteren, erfahreneren Wanderer, die die lange Steigungsstrecke langsam aber stetig angingen. Zum Glück verlief die Strecke durch ein Waldgebiet. Wir wanderten weitestgehend im Waldschatten. Kurz vor der Ortschaft Buchholz endete endlich der lange Anstieg und nach einer kurzen, offenen Wegstrecke ging es wieder durch einen schattigen Laubwald zur Ortschaft Graben.

In Graben sammelten wir uns, denn jetzt mussten wir bis zum Landgut Stüttem auf der L 284 entlang. Im Gänsemarsch bewältigten wir die kurze, stark befahrene Strecke, um dann vor dem Landgut, in Richtung Fähnrichstüttem einzubiegen.

Just in diesem Moment rauschte auch schon Elisabeth mit ihrem PKW um die Kurve, öffnete den Kofferraum und verteilte gut gekühltes Mineralwasser sowie Kaffee und Kuchen.



- Kurze Pause -

Und weiter ging es, gut gestärkt, an der Fa. Jokey Plastik vorbei, auf den Kremershof zu. Joseph Kemmerich hatte hier vor 50 Jahren in einer kleinen Werkstatt mit 2 gebrauchten Maschinen und 5 Mitarbeitern die Fa. Jokey Plastik gegründet. Die beiden Anfangsbuchstaben des Namens **Jo-Ke** ergänzt um ein **y** ergaben ein wunderbares Logo (Pferderennreiter), das heute nahezu weltbekannt ist.

Heute zählt die Fa. Jokey Plastik ca. 2.000 Mitarbeiter und produziert in 15 Werken in 12 Ländern.

Kurz hinter dem Kremershof verlief der Wanderweg wieder durch ein Waldgebiet. Wir waren gerade ein paar 100 m gelaufen, da verkündeten ein paar vereinzelt Regentropfen einen heranziehenden Regenschauer.

Aber unser Timing war hervorragend. In ca. 50 m Entfernung lag ein überdachter Wander-Unterstand mit rustikalen Holzbänken und einem langen Tisch, den wir noch vor dem Regen erreichten. Die eingepackten Wasserflaschen wurden herausgeholt und der Regenschauer wurde als Pause genutzt. Trotz des Regens war unsere Stimmung sehr gut, wir saßen im Trockenen und waren überzeugt, dass der Schauer nur von kurzer Dauer wäre.

Außerdem waren einige Gartenbesitzer unter uns, die über den Regen hocherfreut waren.

Dann kam der „Weckanruf“ von dem „Grillpersonal“, die uns schon auf der Vermisstenliste stehen hatte. Und prompt hörte der Regen auf.

Aufie, es ist nicht mehr weit. Den Waldweg verlassend erreichten wir die K 18 kurz vor Agathaberg. Inzwischen war die Temperatur und Luft nach dem Regen herrlich erfrischend. Und so erreichten wir, gut gelaunt, den Grillplatz.

Plopp, plopp, plopp machten die Bierflaschen, die gut gekühlt nach der Anstrengung für Erfrischung sorgten. Wo bleibt das Essen?



Nach dem Essen gedachten wir der verhinderten Fahrer, die einen herrlichen Ausflugstag verpasst hatten.

Und so neigte sich ein herrlicher Wandertag dem Ende zu. Sogas sollten wir nächstes Jahr wiederholen.